

Zusätzliche Vertragsbedingungen für Baumaßnahmen in Wasserschutzgebieten der WWW

Bei Baumaßnahmen innerhalb der Wasserschutzgebiete gelten die nachfolgenden Bedingungen:

- 1 Diese "Zusätzlichen Vertragsbedingungen" sind vorrangig vor den "Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauarbeiten", soweit sie diesen widersprechen.
- 2 Die von der Baumaßnahme betroffenen Wasserschutzzonen gehen aus den Vorbemerkungen des jeweiligen Leistungsverzeichnisses oder Auftrages hervor. Vor Beginn der Bauarbeiten hat der Auftragnehmer sich bei dem für Fragen des Gewässerschutzes sowie diesbezüglicher Überwachungsaufgaben zuständigen Organisationsbereich "GW – Wasserwirtschaft/Umwelt" (Tel.: 02304/9575 305) des Auftraggebers darüber zu informieren, in welcher Schutzzone sich die Baustelle befindet und durch welche Schutzzonen die Zufahrtswege verlaufen.
- 3 Für die einzelnen Wasserschutzzonen gelten folgende Bedingungen:
 - 3.1 Wasserschutzzone III sowie IIIA und IIIB
 - 3.1.1 Die Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten darf nur in Auffangwannen erfolgen, deren Auffangvolumen dem Gesamtinhalt aller Lagerbehälter entspricht. Wassergefährdende Feststoffe sind so zu lagern, dass ein Auslaugen bzw. Abschwemmen in das Grund- und Oberflächenwasser nicht zu besorgen ist.
 - 3.1.2 Es ist sicherzustellen, dass die eingesetzten Fahrzeuge und Geräte keine Öle, Fette oder sonstige wassergefährdende Stoffe verlieren.
 - 3.1.3 Das Waschen von Fahrzeugen und Geräten außerhalb dafür zugelassener Waschplätze ist untersagt.
 - 3.1.4 Tankvorgänge sind ausschließlich auf befestigten Flächen bzw. über Auffangeinrichtungen gestattet. Ölbindemittel sind während der gesamten Bauzeit in ausreichender Menge vorzuhalten.
 - 3.1.5 Sanitäre Anlagen sind aufzustellen, dass anfallendes Abwasser und Fäkalien der Ortskanalisation zugeleitet werden. In Ausnahmefällen sind die anfallenden Stoffe in Behältern zu sammeln, bei Bedarf abzufahren und ordnungsgemäß zu entsorgen.
 - 3.2 Wasserschutzzone II sowie IIA und IIB
 - 3.2.1 Die Bedingungen für Arbeiten in der Wasserschutzzone III (3.1.1 bis 3.1.5) gelten auch für Arbeiten in den Wasserschutzzonen II, IIA und IIB.
 - 3.2.2 Wasserhaltungen dürfen nur in Abstimmung mit dem Auftraggeber durchgeführt werden. Dies gilt auch für die Ableitung des geförderten Wassers und dessen Einleitung in ein Gewässer.

- 3.2.3 Bei Erarbeiten ist der Aushub getrennt nach den vorgefundenen Bodenhorizonten zwischenzulagern und wieder einzubauen. Sollte die schützende Deckschicht (Auelehm) durchstoßen und abgetragen werden, ist diese schnellstmöglich durch Einbau und Verdichtung von schadstofffreien bindigen Böden zu erneuern.
- 3.2.4 Das Aufstellen von Bauwagen o. ä. sowie das Einrichten der Baustelle dürfen nur auf vom Auftraggeber bezeichneten Flächen erfolgen. Die Errichtung von Aufenthaltsunterkünften, Baustofflagern, Tankeinrichtungen sowie die Wartung von Fahrzeugen und Geräten sind untersagt.
- 3.2.5 Bei einsetzendem Hochwasser sind alle Fahrzeuge, Geräte, Bauwagen, zwischengelagerte wassergefährdende Stoffe, Sanitäreinrichtungen und abschwemmable Baumaterialien aus dem Überschwemmungsgebiet der Ruhr zu entfernen. Ergänzende Informationen zu Hochwassergefahren, Pegelständen und dem Überschwemmungsgebiet der Ruhr können u.a. beim zuständigen Bauleiter des Auftraggebers erfragt werden.
- 3.3 Wasserschutzzone I
 - 3.3.1 Die Bedingungen 3.1.2, 3.1.3, 3.2.2, 3.2.3 und 3.2.5 gelten auch für Arbeiten in der Wasserschutzzone I.
 - 3.3.2 Die Lagerung wassergefährdender Stoffe sowie die Wartung und Betankung von Fahrzeugen und Geräten sind unzulässig.
 - 3.3.3 Das Aufstellen von Aufenthaltsunterkünften, Sanitäranlagen, Tankeinrichtungen sowie das Einrichten von Baustofflagern sind unzulässig.
 - 3.3.4 In den arbeitsfreien Zeiten sind alle Fahrzeuge und Geräte aus der Zone I zu entfernen.
- 4 Sollten sich die unter 3.1 bis 3.3 genannten Bedingungen während der Bauausführung als nicht ausreichend erweisen, behält sich der Auftraggeber nachträgliche Ergänzungen vor. Abweichungen von den genannten Bedingungen sind nur in besonderen Ausnahmefällen in Abstimmung mit der Bauleitung des Auftraggebers bzw. dem Organisationsbereich "GW – Wasserwirtschaft/Umwelt" gestattet.